

Das Jahrbuch der kunsthistorischen Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses gelangt unter Beibehaltung der bisherigen Ausstattung vom Jahre 1901 an nicht mehr in ganzen Bänden, sondern in zwanglosen Heften in den Buchhandel. Jedes dieser auch einzeln verkäuflichen Hefte wird sogleich nach seiner Fertigstellung ausgegeben und enthält in der Regel eine ganze in sich abgeschlossene Abhandlung oder Urkundenpublikation; nur bei sehr kurzen Publikationen werden deren mehrere in ein Heft vereinigt.

Unsere Abonnenten erhalten diese mit fortlaufender Seiten- und Tafelbezeichnung versehenen Hefte sofort nach ihrem Erscheinen, zugleich mit dem letzten Hefte eines Jahrganges aber Titel, Inhalt und Register des ganzen Bandes.

Der Umfang eines Jahrganges ist auf zirka 45 Druckbogen bestimmt, welcher Verminderung die schon für den XVIII. Jahrgang (XXI. Band) eingetretene und auch für die folgenden Bände festgesetzte Reduktion des Ladenpreises von früher 120 Kronen auf fortan 90 Kronen (= 90 Mark) entspricht. Dieser Ladenpreis von 90 Kronen (= 90 Mark) per Jahrgang gilt jedoch nur für die Abonnenten, beziehungsweise für die Abnehmer aller einen ganzen Band bildenden Hefte. Für den Einzelverkauf wird der entsprechend erhöhte Ladenpreis jedes Heftes bei seinem Erscheinen von Fall zu Fall festgesetzt.

Für die Jahrgänge I—XVII (Band I—XX) bleibt der frühere Ladenpreis von 120 Kronen (= 120 Mark) per Jahrgang aufrecht.

DIE REDAKTION

des Jahrbuches der kunsthistorischen Sammlungen
des Allerhöchsten Kaiserhauses.